

BELGIEN

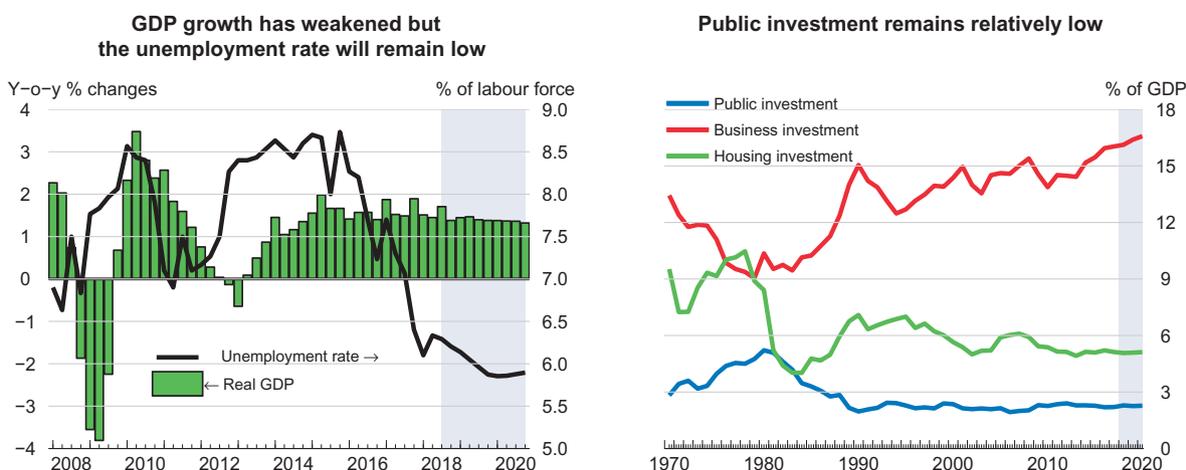
Das Wirtschaftswachstum verlangsamte sich 2018 und wird den Projektionen zufolge 2019 und 2020 bei etwa 1½% verharren. Die Inlandsnachfrage wird der wichtigste Wachstumsmotor sein. 2020 werden die staatlichen Investitionen hoch sein, und auch die privaten Investitionen werden das Wachstum in den kommenden zwei Jahren stützen. Die Trendrate des Preisauftriebs wird infolge des steigenden Lohnwachstums auf einem angespannten Arbeitsmarkt wohl allmählich anziehen.

Den Projektionen zufolge wird die Staatsverschuldung trotz einer gewissen, durch Steuersenkungen bedingten Lockerung der Fiskalpolitik während des gesamten Projektionszeitraums sinken. Eine Anhebung des Kompetenzniveaus und die Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten für benachteiligte Gruppen würden für ein inklusiveres Wachstum sorgen. Um das Wachstum umweltfreundlicher zu gestalten, sollten die Verkehrsinfrastruktur verbessert und die Mautgebühren erweitert werden. Die Produktivität ließe sich durch einen Abbau der Hindernisse für den Marktzugang und -austritt von Unternehmen steigern.

Das Wachstum hat sich abgeschwächt

Das Wirtschaftswachstum hat angesichts der langsameren Zunahme des privaten Konsums nachgelassen, obwohl die Beschäftigung dank Senkungen der Arbeitsbesteuerung anhaltend zulegte. In den vergangenen Monaten haben sich das Geschäfts- und Konsumklima etwas eingetrübt, bleiben aber überdurchschnittlich gut. Die Investitionen des Staats haben sich erhöht und die Unternehmensinvestitionen ziehen an. Bei den Exporten gibt es nach einem schwachen Start in das Jahr 2018 Anzeichen einer Erholung. Die Inflation ist im Jahresverlauf 2018 unter dem Einfluss drastisch anziehender Preise für Energieprodukte gestiegen. Trotz der jüngsten Reformen des Lohnfindungsmechanismus, die zum Ziel hatten, der internationalen Kostenwettbewerbsfähigkeit stärker Rechnung zu tragen, ist das Lohnwachstum rascher gestiegen als die Trendrate der Inflation.

Belgium



Source: OECD Economic Outlook 104 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933876347>

Belgium: **Demand, output and prices**

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Current prices EUR billion	Percentage changes, volume (2016 prices)				
GDP at market prices	411.0	1.5	1.7	1.5	1.4	1.4
Private consumption	210.0	1.7	1.1	1.1	1.6	1.7
Government consumption	98.1	-0.2	0.6	1.0	1.0	0.8
Gross fixed capital formation	95.0	3.8	1.8	2.0	2.5	2.4
Final domestic demand	403.1	1.7	1.1	1.3	1.7	1.7
Stockbuilding ¹	2.1	0.3	0.0	-0.4	-0.1	0.0
Total domestic demand	405.1	2.0	1.1	0.9	1.6	1.6
Exports of goods and services	332.1	7.6	5.0	3.4	3.3	3.2
Imports of goods and services	326.2	8.5	4.3	2.8	3.5	3.5
Net exports ¹	5.9	-0.5	0.6	0.6	-0.2	-0.3
<i>Memorandum items</i>						
GDP deflator	–	1.8	1.7	1.6	2.3	2.0
Harmonised index of consumer prices	–	1.8	2.2	2.3	2.2	2.0
Harmonised index of core inflation ²	–	1.8	1.5	1.3	1.8	1.9
Unemployment rate (% of labour force)	–	7.9	7.1	6.2	6.0	5.9
Household saving ratio, net (% of disposable income)	–	3.9	4.0	4.4	4.4	4.4
General government financial balance (% of GDP)	–	-2.4	-0.9	-1.0	-1.3	-1.4
General government gross debt (% of GDP)	–	128.5	121.9	120.2	118.3	116.9
General government debt, Maastricht definition (% of GDP)	–	106.1	103.4	101.6	99.8	98.4
Current account balance (% of GDP)	–	-0.6	0.7	-0.4	-0.8	-0.9

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. Harmonised index of consumer prices excluding food, energy, alcohol and tobacco.

Source: OECD Economic Outlook 104 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933877468>

Inklusivität und Produktivität könnten verstärkt werden

Das Haushaltsdefizit wird in den kommenden zwei Jahren steigen und 2020 1,4% des BIP erreichen. Angesichts der hohen Staatsverschuldung ist es wichtig, dass die Regierung an ihren mittelfristigen Haushaltszielen festhält, um einen stetigen Rückgang der Staatsschuldenquote zu gewährleisten. Die öffentlichen Investitionen, die mehrere Jahrzehnte lang niedrig waren, sollten erhöht werden, um das Produktivitätswachstum anzukurbeln. Um die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen sicherzustellen, sollten diese Investitionen durch Kürzungen ineffizienter öffentlicher Ausgaben, höhere Nutzergebühren oder durch die Erschließung privater Finanzierungsquellen finanziert werden.

Das Wachstum würde durch eine Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur rund um Ballungsräume, die Ausweitung der Mautgebühren und eine Neuregelung der steuerlichen Vorzugsbehandlung von Firmenwagen umweltfreundlicher. Um das Wachstum inklusiver zu gestalten, sollten die Kompetenzen und Arbeitsmarktergebnisse von Zuwanderern, gering qualifizierten und älteren Arbeitskräften verbessert werden. Eine weitere Senkung der Steuerbelastung des Faktors Arbeit, insbesondere für gering qualifizierte Arbeitskräfte wäre hilfreich, zumal die Steuer- und Abgabenbelastung der Erwerbseinkommen nach wie vor zu den höchsten in Europa zählt. Eine stärkere Einbindung der Sozialpartner in Unternehmensprogramme zur Förderung der Diversität – u.a. im öffentlichen Sektor, wo

der Anteil der Beschäftigten mit Migrationshintergrund gering ist – würde insbesondere die verstärkte Beschäftigung von Migranten erleichtern.

Die Produktivität würde von mehr Wettbewerb, Innovation und Unternehmensdynamik profitieren. Entsprechend sollten die regulatorischen Hindernisse für den Marktzutritt und -austritt von Unternehmen abgebaut und die Insolvenzordnung reformiert werden. Von besonderer Bedeutung ist es, angemessene Finanzierungsinstrumente zur Verfügung zu stellen, um das Wachstum junger, innovativer Unternehmen zu fördern. Ebenso wichtig ist es, die öffentliche Unterstützung für FuE und Innovationen weiter zu optimieren. Des Weiteren sollte die Regulierung des Einzelhandels gelockert werden, und für jede Netzwerkindustrie sollte eine einzige Regulierungsbehörde eingerichtet werden.

Das Wachstum wird sich den Projektionen zufolge stabilisieren

Das BIP-Wachstum wird voraussichtlich auch 2019 und 2020 bei etwa 1½% liegen. Dank bereits erfolgter und angekündigter weiterer Senkungen der Steuern auf den Faktor Arbeit dürfte der private Konsum ein wichtiger Wachstumsmotor sein. Die privaten Investitionen werden infolge der günstigen Finanzierungsbedingungen und guten Ertragslage im Projektionszeitraum solide bleiben. Mit dem Start einiger großer öffentlicher Investitionsprojekte werden die staatlichen Investitionen 2020 einen Beitrag zur Wirtschaftstätigkeit leisten. Das Beschäftigungswachstum wird sich voraussichtlich fortsetzen und einen weiteren Rückgang der Arbeitslosenquote bis auf 5,9% im Jahr 2020 zur Folge haben.

Das Wirtschaftswachstum könnte schwächer ausfallen, falls der private Konsum langsamer zulegt als erwartet. Umgekehrt könnten die Unternehmensinvestitionen über Erwartungen dynamisch ausfallen, wenn die angespannte Arbeitsmarktlage zu mehr arbeitskraftsparenden Investitionen führt als unterstellt.



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2018 Issue 2

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2018-2-en

Please cite this chapter as:

OECD (2018), "Belgien", in *OECD Economic Outlook, Volume 2018 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2018-2-7-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.